

hohe Person knieend mahlen, und folgende Worte aus dem Munde gehen: Sey gegrüßet, gütigster Herr Jesu! — Vom Kreuze herab aber sprach der gekreuzigte Heiland: Sey Du auch gegrüßet, hochedler, fürtrefflicher, hochgelahrter Herr Seger, der freien Künste hochberühmter Meister und der Schulen zu Wittenberg hochverdienter Rektor.

Gutthätigkeit Ludwigs des Frommen, Landgrafens in Thüringen.

Bei seiner Rückkehr aus Italien, im J. 1225 beschwerten sich seine Kammerräthe: daß die Frau Gemahlin sehr in die Kammergelder gegriffen, und diese den Armen gegeben hätte; daß daher, wenn es so fort gehe, wenig für ihn übrig bleiben würde. Ludwig antwortete ihnen: „Lasset meiner Eise den Armen immer Gutes thun; wenn sie mir nur nicht die Wartburg und Naumburg verschenkt, so hat es nichts zu bedeuten.“ Daß diese Eise die in der Thüringschen Geschichte so bekannte heilige Elisabeth war, darf ich wohl nicht erst sagen.

Der Pfarrer und der Wildpretbraten.

Friedrich August I. hielt einmal bei Moritzburg an einem Sonnabend eine sehr große Jagd. Ein Dorfpfarrer aus dortiger Gegend gab einen Zuschauer dabei ab. Der König bekam ihn zu Gesicht, ging zu ihm und fragte ihn: wie es denn käme, daß er hier züsähe, da er doch des Sonnabends auf seine künftige Predigt zu studiren hätte. Dieser verstummte und gieng äußerst betroffen davon. Unterweges begegnete

ihm einer von seinen Herrn Konfratern, der gleichfalls Willens war, die Jagd mit anzusehen. Er fragte ihn also, wie es denn bei der Jagd bergienge. Sein verschmitzter Freund konnte Alles nicht genug loben, versicherte, der König wäre außerordentlich gnädig, und wollte ihm einen ansehnlichen Braten zuschicken. Er solle eilen, vielleicht wiederführe ihm gleiches Glück. Dieser, der schon den Braten auf seinem Tische dampfen sah, verdoppelte seine Schritte, um nicht zu spät zu kommen. Er war kaum hinzugetreten, als ihn der König gewahr ward, auf ihn zugieng, und ihm gleiche Fragen, wie seinem Herrn Konfrater, vorlegte. Dieser, entweder aus Einfalt oder aus Eist, sagte ihm Alles, was ihm sein Freund entdeckt hatte. Der König lachte und übersandte dem schlauen Theologen sofort einen tüchtigen Braten.

Strafe eines Injurianten im 17. Jahrhundert.

1631. 19. Jänner mußte Gottfried Borkhausen, Wirth zu Coburg in der Bürsten, vor öffentlich gehegtem peinlichen Halsgericht, wegen schwerer Injurien, die er wider die hohe Obrigkeit, deren Diener und Rätthe ausgestoßen, auf dem Markt knieend, einen öffentlichen Widerruf thun, sich zweimal auf das Maul schlagen und die Injurien wieder ein sich schlucken, wie ihm solche durch den von dem Gerichtsschreiber vorgelesenen Revers vorgehalten wurden, und er im Beiseyn des Scharfrichters, so hinter ihm stand, nachsprechen mußte.